



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz  
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 29. August 2014  
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse  
Veröffentlichungspflichtiger: Engagement Global gGmbH, Bonn  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 140612041928  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.



## **Engagement Global gGmbH**

**Bonn**

### **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013**

#### Lagebericht

#### **Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Engagement Global gGmbH (folgend Engagement Global) konnte sich im zweiten Jahr nach der Gründung als zentrale staatliche Anlaufstelle für das vielfältige, entwicklungspolitische Engagement im In- und Ausland etablieren.

Darüber hinaus konnten durch die Programmarbeit - in Form von bundesweiten Veranstaltungen, Programmaktivitäten und Dienstleistungen - entwicklungspolitisches Engagement gestärkt und in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Partnern neue Zielgruppen gewonnen und Synergiepotentiale ausgeschöpft werden.

Um weiterhin einen bedarfsgerechten Service liefern zu können, wurde der im Jahr 2012 durchgeführte Unternehmensentwicklungs-Prozess im Jahr 2013 in die Umsetzungsphase überführt. Der Umsetzungsprozess gliedert sich in drei Stränge: (1) Strategie, Ziele und Führungsleitbild, (2) Aufbauorganisation und (3) Ablauforganisation.

Auf der ersten Ebene erfolgte eine strukturelle Verzahnung von langfristig angelegten strategischen Richtungsaussagen bis 2017 mit den Unternehmenszielen. Zudem konnte ein Zielvereinbarungsprozess erarbeitet werden, der fest im Unternehmen verankert jährlich einem definierten Schema folgt. Dies ermöglicht die Unternehmenssteuerung nach dem Modell „Führen mit Zielen“. Zur weiteren Stärkung der Identität des Unternehmens und einem gemeinsamen Führungsverständnis wird im Laufe des Jahres 2014 ein Führungsleitbild entwickelt.

Im Bereich Aufbauorganisation wurde das im Jahr 2012 erarbeitete und mit der Gesellschafterin abgestimmte Organigramm am 1. Februar 2013 in Kraft gesetzt. Der zentrale Programmservice (ZPS) als interner Dienstleister und das Team zur vertieften Verwendungsnachweisprüfung in der Abteilung Finanzen befinden sich noch im Aufbau. Die Einbindung der einzelnen Programme in den ZPS erfolgt schrittweise und komplementär zu den neuen IT-Unterstützungsprozessen (Prozess- und Antragsmanagement).

Für die inhaltliche Erarbeitung konkreter Umsetzungsvorschläge in der Ablauforganisation konstituierten sich verschiedene Teams, die die kontinuierliche Verbesserung des internen sowie externen Dienstleistungsangebots zum Auftrag hatten. Die Umsetzung erfolgt in der Linienverantwortung und integriert die neuen Prozesse und Verfahren in die Ablauforganisation.

Zur Festlegung eines Handlungsrahmens und künftigen Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurde am 1. März 2013 ein Beratungsunternehmen beauftragt, eine Organisationsanalyse zu den Schnittstellen zwischen der Abteilung „Förderung Auslandsprojekte“ und dem BMZ Referat 110 durchzuführen. Auf dieser Grundlage wurde in Kooperation mit dem Bundesverwaltungsamt und dem im Rahmen des Drei-Partner-Modells unter Vertrag genommenen Beratungsunternehmen Bearingpoint eine Übereinkunft erzielt, wonach Engagement Global künftig sowohl zentraler Ansprechpartner als auch Auszahlungsinstanz für die Programmmittel privater Träger sein kann, während sich das BMZ auf vorhabenbezogene Entscheidungen, den strategischen Trägerdialog und andere ministerielle Aufgaben fokussiert.

## Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 1. Finanzielle Leistungsindikatoren

#### 1.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte Engagement Global Betriebserträge in Höhe von 97,4 Mio. Euro (Vorjahr: 85,3 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse mit dem Bund beliefen sich auf 94,1 Mio. Euro (Vorjahr: 81,4 Mio. Euro), die Umsatzerlöse mit den Ländern betragen 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) und mit Sonstigen Auftraggebern wurden 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Der Materialaufwand in Höhe von 80,3 Mio. Euro spiegelt die für die Durchführung der Projekte notwendigen Kosten (Schwerpunkt sind die Weiterleitungen von Zuwendungsmitteln an Trägerorganisationen) wider. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 6,1 Mio. Euro und der Personalaufwand belief sich auf 10,7 Mio. Euro. Der Anstieg des Personalaufwandes geht mit der gestiegenen Anzahl der Mitarbeitenden einher. Zum 31.12.2013 waren bei der Gesellschaft insgesamt 230 Mitarbeitende (Vorjahr 191 Mitarbeitende) beschäftigt.

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2013		2012		Veränderung
	T €	%	T €	%	2013 zu 2012 T €
Umsatzerlöse	96.350	98,9	83.389	97,8	12.961
Sonstige betriebliche Erträge	1.047	1,1	1.904	2,2	-857
	97.397	100,0	85.293	100,0	12.104



	2013		2012		Veränderung
	T €	%	T €	%	2013 zu 2012 T €
Materialaufwand	80.271	82,4	69.257	81,2	11.014
Personalaufwand	10.723	11,0	8.957	10,5	1.766
Abschreibungen	334	0,3	156	0,2	178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.073	6,3	6.923	8,1	-850
	97.401	99,9	85.293	100,0	12.108
Betriebsergebnis	-4	0,0	0	0,0	-4
Finanzergebnis	5	0,0	1	0,0	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	0,0	1	0,0	0
Sonstige Steuern	1	0,0	1	0,0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>

Die Bewilligung und Zahlung der Zuwendung des Bundes sowie der Nachweis der Einnahmen und Ausgaben und die Prüfung der Verwendung regeln sich nach den bestehenden haushaltsrechtlichen Bestimmungen (§§ 23, 44 BHO). Für das Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis.

Auftragseingang und Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

Die Engagement Global erhielt im Laufe des Geschäftsjahres 2013 - für Projekte mit Laufzeiten von bis zu 4 Jahren - Mittelbewilligungen und Aufträge in Höhe von 205,8 Mio. Euro. Davon entfielen auf den Bund (BMZ) 202,6 Mio. Euro (Institutionelle Förderung mit 23,2 Mio. Euro und auf die Projektförderung mit 179,4 Mio. Euro). In der Projektförderung der Länder konnten 2,2 Mio. Euro verzeichnet werden und bei der Projektförderung der Sonstigen Auftraggeber 1,0 Mio. Euro.

Der Auftragsbestand zum 31.12.2013 liegt bei 109,0 Mio. Euro. Davon entfallen auf den Bund (BMZ) 107,8 Mio. Euro, auf die Länder 0,5 Mio. Euro und auf die Sonstigen Auftraggeber 0,7 Mio. Euro. Der Auftragsbestand zum 31.12.2013 stellt sich nach Jahresscheiben wie folgt dar:

### **Auftragsbestand zum 31.12.2013**

ZUWENDUNG/AUFTRAG	2014 in T€	2015 in T€	2016 in T€	2017 in T€	Gesamt in T€
Institutionelle Förderung	7.579	-	-	-	7.579
Projektförderung BMZ	56.050	33.014	10.822	375	100.261
AGP	100	-	-	-	100
FEB	5.491	3.100	-	-	8.591
Senior Experten Services (SES)	830	-	-	-	830
Programm Weltwärts	21.214	10.763	1.000	-	32.977
Programm Ziviler Friedensdienst	22.680	16.628	8.830	-	48.138
Transportkostenzuschuss (TKZ)	800	-	-	-	800
Zwischensumme:					
Förderprogramme und Finanzierung	51.115	30.491	9.830	-	91.436
ASA	1.050	250	-	-	1.300
ENSA	500	250	-	-	750
Globale Entwicklung	700	500	-	-	1.200
R+EBA	300	200	-	-	500
SKEW	1512	500	250	-	2.262
SKEW FKKP	873	823	742	375	2.813
Zwischensumme:					
Kommunale EZ und Bildungsprogramme	4.935	2.523	992	375	8.825
Projektförderung Land	481	-	-	-	481
Nordrhein-Westfalen	481	-	-	-	481
Projektförderung Sonstige Auftraggeber	329	329	-	-	658

ZUWENDUNG/AUFTRAG	2014 in T€	2015 in T€	2016 in T€	2017 in T€	Gesamt in T€
GIZ-Städteplattform	329	329	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>64.439</b>	<b>33.343</b>	<b>10.822</b>	<b>375</b>	<b>108.979</b>

Des Weiteren berät die Abteilung „Förderung Auslandsprojekte“ die privaten Träger bei der Antragstellung, Durchführung und Abrechnung der Projekte. Die Auszahlung der Programmmittel in Gesamthöhe von 64,9 Mio. Euro erfolgte durch das BMZ.

### 1.2 Vermögenslage

Die Bilanzpositionen wurden in der nachstehenden Strukturbilanz abweichend vom handelsrechtlichen Gliederungsschema nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, d.h. nach Liquiditätsgesichtspunkten in mittel- und langfristige sowie in kurzfristige Posten, gegliedert. Als kurzfristig wurden Bilanzpositionen (oder entsprechende Teilbeträge) ausgewiesen, die innerhalb einer Restlaufzeit von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Die ausgewiesenen mittel- oder langfristigen Bilanzpositionen (oder entsprechende Teilbeträge) haben Restlaufzeiten von über 1 Jahr bzw. über 5 Jahren.

## Strukturbilanz

### Aktiva

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung 2013 zu 2012 T €
	T €	%	T €	%	
Mittel und langfristiges Vermögen	1.401	17,5	1.156	19,7	245
Kurzfristiges Vermögen	6.616	82,5	4.710	80,3	1.906
	<b>8.017</b>	<b>100</b>	<b>5.866</b>	<b>100</b>	<b>2.151</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	25	0,3	25	0,4	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.308	16,3	1.049	17,9	259
	<b>1.333</b>	<b>16,6</b>	<b>1.074</b>	<b>18,3</b>	<b>259</b>



	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
	T €	%	T €	%	2013 zu 2012 T €
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	93	1,2	107	1,8	-14
Kurzfristiges Fremdkapital	6.591	82,2	4.685	79,9	1.906
	6.684	83,4	4.792	81,7	1.892
	8.017	100	5.866	100	2.151

Das mittel- und langfristige Vermögen (Anlagevermögen, anteilige Ausgleichsforderung mit Restlaufzeit über 1 Jahr) auf der Aktivseite beläuft sich zum 31.12.2013 auf 1,4 Mio. Euro. Das kurzfristige Vermögen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausgleichsforderung an das BMZ sowie Bankbestände) hat ein Volumen in Höhe von 6,6 Mio. Euro. Bei Engagement Global ist das Fremdkapital im Wesentlichen kurzfristig. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,2 Mio. Euro (+36,7%).

Die durchgeführten Investitionen sind vollständig durch erhaltene Investitionszuschüsse finanziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Investitionen, im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, in Höhe von 615 T€ getätigt.

### 1.3 Finanzlage

Die Engagement Global war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Teilnahme am Abruf- bzw. Anforderungsverfahren des Bundes trug dazu bei, dass es zu keinen Liquiditätsengpässen gekommen ist.

Im Geschäftsjahr kam es zur Ergänzung des bisherigen Mittelabrufverfahrens um das Mittelanforderungsverfahren. Das Mittelabrufverfahren, in dem der Mittelbedarf der Gesellschaft direkt tagesgenau bei der Bundeskasse gezogen werden kann, bleibt weiterhin für die institutionelle Förderung und das ASA-Programm bestehen. Für alle Programme, in denen Mittel weitergeleitet werden, kommt seit dem Geschäftsjahr das Anforderungsverfahren zur Anwendung, indem die Gesellschaft die Mittel für einen definierten Zeitraum schriftlich beim BMZ anfordert.

Mit Bescheid vom 27. August 2013 wurde vom Finanzamt Bonn-Innenstadt gemäß § 53 AO die Gemeinnützigkeit des Unternehmens festgestellt.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft positiv zu bewerten. Im Vergleich zum Vorjahr konnten sowohl die Umsatzerlöse (+15,5%) als auch der Auftragsbestand (+27,2%) gesteigert werden. Ebenfalls erhöhte sich die Bilanzsumme um 2,2 Mio. Euro (+36,7%). Die Sicherstellung der Liquidität erfolgte – wie im Vorjahr – durch die Teilnahme am Abruf- bzw. Anforderungsverfahren des Bundes.

## 2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 2.1 Unternehmensziele

Die Unternehmensziele für das Jahr 2013 wurden am 15. Januar 2013 als Zielvorgaben für die Geschäftsführung der Engagement Global durch die Gesellschafterin vorgegeben. Die Unternehmensziele wurden zwischen Geschäftsführung und Bereichen respektive Stabsstellen, MMZ und Abteilungen erstmalig in einem definierten Zielvereinbarungsprozess ausgehandelt.

Nachfolgend wird ein Überblick zur Erreichung der Unternehmensziele 2013 gegeben:



Ziel 1: Der in 2012 begonnene Unternehmensentwicklungsprozess von Engagement Global ist in Abstimmung mit dem BMZ erfolgreich abgeschlossen.

Die Belegschaft und das Kuratorium wurden durch einen transparenten, partizipativen Prozess an der Unternehmensentwicklung beteiligt. Die 2012 erarbeitete Aufbau- und Ablauforganisation sowie im Unternehmensentwicklungsprozess definierte Kern- und Unterstützungsprozesse wurden bereits zum Teil operationalisiert.

Aufgrund der Komplexität der Programme können neue kohärente IT-basierte Unterstützungsprozesse nur sukzessive eingeführt werden. So wurde das Prozess- und Antragsmanagement (PAM) als Pilot im Programm „Förderung Entwicklungspolitischer Bildung (FEB)“ erfolgreich eingeführt, weitere Programme folgen im Jahr 2014. Parallel hierzu befand sich der Zentrale Programmservice im konzeptionellen Aufbau. Die Einführung erfolgt voraussichtlich ab dem 1. April 2014.

Ziel 2: Die Wirksamkeit der Programme von Engagement Global ist erhöht.

Die Engagement Global ist als lernende Organisation aufgestellt und hat das Spektrum zivilgesellschaftlicher Kooperationen erweitert.

Die Kooperation mit den Bundesländern und Kommunen wurde gestärkt und die Außenstellen verstärkt in Planung und Umsetzung eingebunden.

Die Sichtbarkeit der Engagement Global hat zugenommen. Als Veranstaltung mit unternehmensweiter Bedeutung wurden die 16 deutschlandweiten, kommunalen Teilveranstaltungen des 1. Deutsche Entwicklungstags im Auftrag des BMZ verantwortet. Neben der Vernetzung mit und von über 550 Akteuren aus der Zivilgesellschaft wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit über Print- und Online-Medien herausragende Reichweiten in der Breitenwirkung erzielt. Die entwicklungspolitische Inlandsarbeit der Rückkehrenden wurde im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung in Leipzig herausgestellt und für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht. Zudem richtete die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) erneut den Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels" aus, welcher Städte und Gemeinden auszeichnet, die sich in besonderer Weise für fairen Handel, faire Beschaffung und nachhaltigen Konsum engagieren.

Darüber hinaus initiierte die SKEW zwei Konferenzen zu kommunalen Partnerschaften mit Afrika, bei der sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Zivilgesellschaft zu Themen wie fairem Handel, Schulpartnerschaften, Bürgerbeteiligung und vielem mehr vernetzten. Der Unterstützung bestehender und Anbahnung neuer Städtepartnerschaften diene insbesondere auch eine von der SKEW in Kooperation mit der GIZ durchgeführte Reise nach Palästina. Die Delegation bestand u.a. aus zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern deutscher Kommunen, die zu zahlreichen Konsultationen mit israelischen und palästinensischen Kommunalvertretungen zusammen kamen, um eine trilaterale Konferenz in Deutschland vorzubereiten.

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg war Engagement Global mit einem Stand im Bereich „Globalisierung und Eine Welt“ vertreten und bot den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich über die Fördermöglichkeiten und Programme zu informieren.

Daneben trug die aktive Teilnahme an programmspezifischen Fachveranstaltungen und Arbeitsgruppen zu einer verstärkten Wahrnehmung der Engagement Global und ihren Dienstleistungen bei.

Die Einbindung der Kommunen in die Entwicklungszusammenarbeit konnte durch eine Kooperation mit dem baden-württembergischen Städtetag sowie mit der GIZ und dem Deutschen Städtetag gesichert werden.

Engagement Global konnte im Jahr 2013 so viele Anträge privater Träger an das BMZ weiterleiten, dass die vollständige Bindung der im Titel Private Träger zur Verfügung stehenden Barmittel gewährleistet war. Zusätzlich stellte das BMZ für Vorhaben in Mali und Syrien im Rahmen des Titels Gesellschaftliche Krisenreaktions- und Stabilisierungshilfe knapp 5 Mio. Euro bereit.

Durch intensive Beratung und Qualifizierung konnte sichergestellt werden, dass die Anträge den Anforderungen des BMZ genügten, was von der hohen Qualität und Wirksamkeit der Programmarbeit zeugt.



Die Erarbeitung eines Konzepts zur Qualitätssicherung und Wirksamkeitskontrolle wurde als Ziel für 2014 fortgeschrieben, da hierfür in 2013 zunächst die entsprechenden personellen Voraussetzungen geschaffen werden mussten.

Durch die erfolgreiche BITV 2.0-Prüfung (Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung) der Homepage der Engagement Global auf Barrierefreiheit ist das Unternehmen berechtigt, das Prüfzeichen „95+“, das für Prüfungsleistungen von 95 und mehr von 100 Punkten vergeben wird, zu tragen. Die Auszeichnung trägt zur Bereitstellung von inklusiven Angeboten gemäß den Zwecken des Unternehmens bei.

Bei dem Programm weltwärts wurde die Süd-Nord-Komponente als dreijährige Pilotphase eingeführt, um den Anspruch eines entwicklungspolitischen Lern- und Austauschdienstes konsequent zu erfüllen. Internationale Freiwillige aus dem globalen Süden können durch diese Komponente einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Deutschland leisten.

Mit dem im September 2013 gestarteten Antragsverfahren im Programm ZFD wird nach der Einführung trägerübergreifender Länderstrategien ein zweites zentrales Ziel der ZFD-Reform implementiert: Eine konsequente Wirkungsorientierung mittels eines auf Annahmen zu Wirkungszusammenhängen basierenden Projektmanagement- und Steuerungsmodells. Das ZFD-Programm ist damit seinem Anspruch, seine Wirksamkeit zu erhöhen und „mehr Frieden“ aus den verfügbaren Ressourcen zu gewinnen, einen Schritt näher gekommen.

Das Programm ASAprenuers, das junge Freiwillige in Projekte deutscher Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern entsendet, wurde zunächst vorübergehend strukturell durch eine Teamleitungsstelle gestärkt. Die verbesserte personelle Aufstellung hat bereits zu ersten Erfolgen durch eine Erhöhung der Entsendung von ASAten geführt.

Ziel 3: Die regional und thematisch agierenden Förderprogramme sind mit den entwicklungspolitischen Bildungsprogrammen mit dem Ziel der gegenseitigen Stärkung und Hebung von Synergien wechselseitig vernetzt.

Die Engagement Global hat begonnen, regelmäßig an Thementeams- und Ländergesprächen des BMZ teilzunehmen.

Zwei Fachkreise zum programmübergreifenden Austausch zum Thema Anti-Rassismus sowie Migration haben sich gebildet und sind aktiv. Weitere befinden sich in der Gründung und nehmen ihre Arbeit 2014 auf. Es fanden zudem regelmäßig bereichsübergreifende Klausuren statt, die unter anderem eine stärkere Verzahnung der Programme und Nutzung von Synergien thematisierten, Maßnahmen zur Umsetzung identifizierten und in die Wege leiteten.

Darüber hinaus fanden wöchentlich themenbezogene Veranstaltungen für alle interessierten Mitarbeitenden statt.

Ein Beispiel zur programmübergreifenden Vernetzung in der Engagement Global ist ASA-Kommunal, ein gemeinsames Projekt des ASA-Programms und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), das im Jahr 2013 startete. ASA-Kommunal bietet jungen Menschen Einsatzmöglichkeiten in der kommunalen Entwicklungspolitik und verhilft den Kommunen zu mehr Unterstützung für ihre entwicklungspolitische Arbeit durch junge engagierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die ASA-Stipendiatinnen und Stipendiaten arbeiten für drei oder sechs Monate in einem konkreten Projekt in Kommunen oder Städtepartnerschaften mit und erhalten nach diesem Auslandsaufenthalt durch die Qualifizierungsangebote der „Kommunalwerkstatt“ Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Aktionen auf lokaler Ebene.

Ziel 4: Instrumente sind geschaffen für eine nachfrage- und bedarfsgerechte Qualifizierung von Trägerorganisationen.

Ein programmübergreifendes und nachfrageorientiertes Grobkonzept zu Angeboten für Qualifizierung und Wissenskooperationen wurde mit dem BMZ abgestimmt und dem Kuratorium in der Sitzung am 10.12.2013 vorgestellt.

Ein Konzept für ein Monitoring- und Qualitätssicherungssystem für die Engagement Global wird 2014 entwickelt, da 2013 zunächst die entsprechenden personellen Voraussetzungen geschaffen werden mussten.



Ziel 5: Die Qualitätssicherung und Erfolgskontrolle bezüglich der Weiterleitungsmittel ist verbessert.

Rückstände in der Prüfung von Zwischen- und Verwendungsnachweisen konnten gegenüber 2012 reduziert werden.

Im Geschäftsjahr 2013 führte die Gesellschaft ein "Konzept zur Prüfung der Zwischen- und Verwendungsnachweise in der Engagement Global gGmbH" ein. Das Konzept dient der Vereinheitlichung des Prüfungsumfangs und der Prüfungsschwerpunkte in den einzelnen Programmen der Engagement Global – einhergehend mit einer Effizienzsteigerung bzgl. der Prüfungsdauer. Neben der Verfahrensvereinfachung für die einzelnen Programme der Engagement Global strebt die Gesellschaft eine erhöhte Qualifizierung der Projektträger im Sinne der Verfahrenssicherheit an. Im Rahmen der Einführung erfolgt ab dem Jahr 2014 der Aufbau eines Teams zur vertieften Verwendungsnachweisprüfung in der Abteilung Z1 (Finanzen).

Dem BMZ wurden zuwendungsrechtliche, verfahrenstechnische sowie inhaltliche Empfehlungen unterbreitet, um Regelwerke zu reduzieren und kundenfreundlicher zu gestalten. In einem Workshop Mitte des Jahres 2013 wurden konkrete Schritte hierzu besprochen.

Hinsichtlich Qualitätssicherung bei der Koordinierungsstelle Weltwärts wurden alle Programmakteure in Deutschland am Prozess der Einrichtung der Qualitätsverbände beteiligt. Die sich in der Gründung befindenden Verbände haben ihre Arbeit aufgenommen.

Ziel 6: Die institutionelle Förderung der Engagement Global ist entsprechend den Vorgaben der BHO ordnungsgemäß verwendet und gegenüber dem Zuwendungsgeber nachgewiesen.

Der Verwendungsnachweis für das Jahr 2012 wurde fristgerecht durch den Zentralbereich vorgelegt und dem BMZ übersandt.

## **2.2 Standorte**

Am 10. Januar 2013 wurde die bereits vorher tätige Außenstelle Düsseldorf im Rahmen eines Neujahrsempfangs mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen auch offiziell eröffnet. Diese bietet vielfältigen Service für Entwicklungsinitiativen in Nordrhein-Westfalen und führt Maßnahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit mit den Schwerpunkten „Migration“ und „Interkulturelle Kompetenz“ durch. Damit ist Engagement Global mit Standorten in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Leipzig, Mainz und Stuttgart bundesweit präsent.

## **2.3 Personal- und Stellenentwicklung**

Der Stellenplan der Engagement Global weist – wie im Vorjahr – 145,0 Stellen aus. Davon waren zum 31.12.2013 137,8 Stellen besetzt. Neben den institutionellen Stellen setzt die Engagement Global zur Erfüllung ihrer Aufgaben sowohl projektfinanzierte Personalressourcen als auch Aushilfskräfte ein. Zum 31.12.2013 handelt es sich hierbei insgesamt um 73,5 Vollzeitäquivalente.

In der Engagement Global gGmbH waren zum 31.12.2013 insgesamt 230 Mitarbeitende (inkl. geringfügig Beschäftigte) beschäftigt, 99 Mitarbeitende davon im Rahmen eines befristeten Arbeitsverhältnisses.

Zum 31.12.2013 waren insgesamt 27 Personen mit Führungsaufgaben (Geschäftsführung bis Teamleitung) betraut.

Der Anteil der Führungspositionen an der Gesamtzahl der Beschäftigten macht 11,7% aus. Der Frauenanteil an Führungspositionen entspricht 63,0%.

## **2.4 Betriebsvereinbarungen**

Im Jahr 2013 wurden die Verhandlungen zu den Betriebsvereinbarungen „Arbeitszeit“, „Kinderbetreuungszuschuss“ und „IT-Rahmenvereinbarung“ sowie „MACHWeb Reiseworkflow“ aufgenommen. Die Betriebsvereinbarung „Kinderbetreuungszuschuss“ konnte erfolgreich mit dem Betriebsrat verhandelt werden. Die Verhandlungen zu den anderen Betriebsvereinbarungen konnten nicht abgeschlossen werden. Dies wird voraussichtlich in der 1. Jahreshälfte 2014 geschehen.



### **3. Chancen- und Risikobericht**

Ungewöhnliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen von Finanzinstrumenten, die einer besonderen Absicherung bedürfen, sind derzeit nicht bekannt/nicht zu erwarten. Die Liquidität der Gesellschaft ist abhängig von den Zuwendungen der Gesellschafterin, die jedes Jahr neu erteilt werden. Das Risiko, dass die Zuwendungen künftig nicht gewährt werden, wird als gering eingeschätzt. Dabei ist zu beachten, dass bei einer institutionellen Förderung die Institution als solche gefördert wird. Faktisch besteht durch eine institutionelle Förderung eine Dauerverpflichtung des Zuwendungsgebers. Eine institutionelle Förderung kann gem. der Verwaltungsvorschrift zu § 23 der Bundeshaushaltsordnung in der Praxis nur dann eingestellt werden, wenn entweder die Institution aufgelöst wird oder ein anderer Zuwendungsgeber die institutionelle Förderung übernimmt.

Darüber hinaus besteht für die Engagement Global die Möglichkeit, bei Bedarf eine Ausgleichsforderung gegenüber dem Gesellschafter Bund zu bilanzieren, um die gesetzlich vorgeschriebenen bilanziellen Verpflichtungen und Wagnisse am Bilanzstichtag abzudecken. Voraussetzung hierfür ist eine Patronatserklärung der Gesellschafterin, die jedes Jahr erneut ausgestellt wird.

Zur Sicherung des Risikomanagements wird Engagement Global ein entsprechendes Risikomanagementsystem im Jahr 2014 implementieren.

Im Vordergrund des kommenden Jahres stehen die Fertigstellung unterstützender Strukturen und Prozesse sowie eine Verlagerung hin zu thematischen Schwerpunkten.

Neben der Erstellung eines Führungsleitbildes werden in Fachkreisen inhaltliche Diskussionen zu Subsidiarität, Inklusion, Nachhaltigkeit, Anti-Rassismus sowie Migration und Entwicklung angestoßen. Extern vernetzt sich Engagement Global verstärkt mit den Thementeams des BMZ und engagiert sich in den Arbeitsgruppen des Bundesnetzwerks für Bürgerschaftliches Engagement.

Um das Unternehmen auf ein nachhaltig solides Fundament im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätssicherung und effizienten Erfolgskontrolle zu stellen, werden im Jahr 2014 Konzepte zu Risikomanagement sowie zu Monitoring und Evaluation erarbeitet und mit der Implementierung begonnen. Darüber hinaus wird, mit Blick auf das Wohlbefinden und die Gesundheit sowie Motivation der Mitarbeitenden, ein Konzept zur Personalentwicklung erarbeitet.

Zudem vertieft Engagement Global kontinuierlich ihre Zusammenarbeit mit Ländern, Kommune und zivilgesellschaftlichen Akteuren, um Synergien zu schaffen, neue Potentiale zu nutzen und die Wirksamkeit der Programme zu steigern.

Mit dem Ziel, bürgerschaftliches Engagement zu stärken und neue Zielgruppen zu gewinnen, bemüht sich Engagement Global, flexibel auf sich ändernde Gegebenheiten zu reagieren und das Serviceangebot den neuen Bedarfen anzupassen. Als Ergebnis dieser Anforderung wird in Abstimmung mit der im Kuratorium vertretenen Zivilgesellschaft ein Qualifizierungskonzept entwickelt. Die Engagement Global begreift sich als lernende Organisation, die neue, innovative Ansätze aufgreift, um allen, die sich für eine zukunftsfähige nachhaltige Entwicklung weltweit einsetzen, Kompetenz und Service zu bieten.

Im vom Kabinett verabschiedeten Haushaltsentwurf des Jahres 2014 ist eine erhebliche Mittelsteigerung für das BMZ vorgesehen. Hier sieht die Engagement Global die Möglichkeit, an diesem Aufwuchs zu partizipieren und wird entsprechende Projektvorschläge beim BMZ einreichen.

Aufbauend auf den Empfehlungen der Organisationsanalyse zu den Schnittstellen zwischen der Abteilung „Förderung Auslandsprojekte“ und dem BMZ, Referat 110, sollte der Gesellschaft die Mittelweiterleitung an die privaten Träger vom BMZ übertragen werden.

Engagement Global wird in 2014 erste Maßnahmen aus dem Qualifizierungskonzept umsetzen. Damit sollen die Zielgruppen der Gesellschaft in ihrem entwicklungspolitischen Engagement stärker unterstützt werden.

### **4. Prognosebericht**



Für das Geschäftsjahr 2014 wird die Engagement Global aufgrund des eingereichten Entwurfs des Wirtschaftsplans voraussichtlich eine institutionelle Förderung in Höhe von 17,9 Mio. Euro erhalten. Damit wird in der institutionellen Förderung ein Aufwuchs von 1,2 Mio. Euro erwartet (Vorjahr 16,7 Mio. €), der sich insbesondere in den „sächlichen Verwaltungsausgaben“ niederschlagen wird. Daneben sind im Wirtschaftsplan der Engagement Global Projektförderungen des BMZ, Mitfinanzierungen von Projektmaßnahmen des BMZ und Projektförderungen aus den übrigen Einzelplänen (Bundeshaushalt), der Länder und Dritter in Gesamthöhe von 147,8 Mio. Euro ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr (142,8 Mio. Euro) werden die Ansätze somit um 5,0 Mio. Euro erhöht. Dies resultiert aus einer Steigerung der Projektförderungen des BMZ um 4,5 Mio. Euro, aus einem Aufwuchs bei den Projektförderungen der Länder um 0,2 Mio. Euro und aus einem Auftrag der GIZ in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Die Engagement Global erwartet für das Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 104,3 Mio. € mit einem stetigen Anstieg in den Folgejahren. Zum 31.12.2013 beläuft sich der Auftragsbestand – für Projekte mit Laufzeiten von bis zu 4 Jahren - auf 109,0 Mio. € (davon 64,4 Mio. € für 2014).

Für das Geschäftsjahr 2014 wird vor dem Hintergrund der Finanzierung der Gesellschaft über Zuwendungen ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Bonn, den 10. April 2014

*Gabriela Büssemaker, Hauptgeschäftsführerin*

*Bernd Krupp, Geschäftsführer*

Erläuterung der Abkürzungen

Kww = Koordinierungsstelle Weltwärts

ZFD = Ziviler Friedensdienst

SES = Senior Experten Service

TKZ = Transportkostenzuschuss

FEB = Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung

AGP = Aktionsgruppenprogramm

bengo = Beratungsstelle für private Träger in der Entwicklungszusammenarbeit

SKEW = Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

ASA = ASA-Programm

ENSA = Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm

PAM = Prozess- und Antragsmanagement (PAM)

ZPS = Zentraler Programmservice



MACHWeb = Enterprise Ressource Planing (ERP)-System der Firma MACH

MMZ = Mitmachzentrale

## Bilanz

### Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	309.387,00	253.530,00
	309.387,00	253.530,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	998.850,00	745.085,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	50.189,34
	998.850,00	795.274,34
	1.308.237,00	1.048.804,34
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.781,15	209.762,20
2. Ausgleichsforderung gegen Gesellschafter Bund	1.382.015,00	1.205.107,00
3. Geleistete Anzahlungen	68.711,98	71.289,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	987.263,97	12.823,59
	2.492.772,10	1.498.982,26
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	4.124.436,32	3.102.295,70
	4.124.436,32	3.102.295,70



	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
C. Rechnungsabgrenzungsposten	91.143,53	216.001,93
	6.708.351,95	4.817.279,89
	8.016.588,95	5.866.084,23
<b>Passiva</b>		
	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	25.000,00	25.000,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.308.237,00	1.048.804,34
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.382.015,00	1.205.107,00
	1.382.015,00	1.205.107,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	904.410,52	280.086,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.440.543,27	2.097.489,08
(davon gegenüber Gesellschafter Bund € 0; Vj. € 120.787)		
3. Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln	1.807.189,55	881.588,68
(davon gegenüber Gesellschafter Bund € 1.798.576; Vj. € 881.589)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	58.050,08	112.006,93
(davon aus Steuern € 29.901; Vj. € 60.304)		
	5.210.193,42	3.371.170,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten	91.143,53	216.001,93



31.12.2013	31.12.2012
€	€
8.016.588,95	5.866.084,23

### Gewinn und Verlustrechnung

	01.01. bis 31.12.2013		01.01. bis 31.12.2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	96.350.382,21		83.389.476,46	
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.046.942,80	97.397.325,01	1.903.356,49	85.292.832,95
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-80.271.135,20		-69.257.464,98
		17.126.189,81		16.035.367,97
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-8.700.954,97		-7.398.577,41	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.022.369,17	-10.723.324,14	-1.558.341,10	-8.956.918,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-334.006,76		-156.152,53	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.073.638,62	-6.407.645,38	-6.922.690,65	-7.078.843,18
		-4.779,71		-393,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.279,35	5.279,35	1.032,72	1.032,72
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		499,64		639,00
9. Sonstige Steuern	-499,64	-499,64	-639,00	-639,00
10. Jahresüberschuss		0,00		0,00

## Anhang

### 1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für **große Kapitalgesellschaften**, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gliederung und der Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und des § 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In Erweiterung des **handelsrechtlichen Gliederungsschemas** werden eine Ausgleichsforderung gegen die Gesellschafterin BMZ und Verbindlichkeiten gegenüber Auftraggebern aus erhaltenen Fördermitteln bzw. aus Zuwendungen als Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln in der Bilanz ausgewiesen. Daneben werden "Geleistete Anzahlungen", in Abweichung vom handelsrechtlichen Gliederungsschema, aufgrund ihres überwiegenden Forderungscharakters der Position "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" zugeordnet.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die Abschreibung, angesetzt worden.

Die Abschreibungen erfolgen linear und zeitanteilig und entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Ausnahme von Anlagen im EDV-Bereich, werden bei einem Anschaffungswert von bis zu € 150 (netto) im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

#### **Umlaufvermögen**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

#### **Ausgleichsforderung gegen Gesellschafter Bund (BMZ)**

Die Ausgleichsforderung gegen den Gesellschafter gleicht handelsrechtlich gebotene Rückstellungen (im Wesentlichen für Personalaufwendungen und ausstehende Rechnungen) aus. Die zukünftig entstehenden Kosten werden bei Anfall vom BMZ erstattet.

Die Werthaltigkeit der Ausgleichsforderung in Höhe von T€ 1.382, die mit T€ 93 (31.12.2012 T€ 108) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat, sehen wir dem Grunde und der Höhe nach durch eine entsprechende Erklärung des BMZ vom 02. April 2014 als gegeben.

#### **Flüssige Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)**

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt worden.

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die zu Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag führen, gebildet.

#### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und zum Nennwert angesetzt.



### **Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde im Hinblick auf die Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen aus Zuschüssen gebildet. Die Höhe entspricht dem Restbuchwert der betreffenden Aktiva zum Bilanzstichtag. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Urlaub und Mehrstunden, sonstige Personalrückstellungen, Prüfungskosten und ausstehende Rechnungen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Die Rückstellungen für Jubiläum und Sterbegeld werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method/ PUC- Methode) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des

pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) in Höhe von 4,88 % bewertet. Bei der Bewertung der Verpflichtungen finden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die künftige Gehaltsentwicklung wurde mit 2,0% (Sterbegeld und Jubiläum) angenommen.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter den erhaltenen Anzahlungen werden Mehreinnahmen aus der Projektförderung ausgewiesen. Soweit diesen Mehreinnahmen keine projektbezogenen Ausgaben in den Folgejahren gegenüberstehen, sind diese Mehreinnahmen an den Auftraggeber zurückzuzahlen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden erhaltene Vorauszahlungen für noch zu erbringende Leistungen bilanziert.

Umsatzerlöse werden periodengerecht im Jahr der Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

**Projektbezogene Aufwendungen** werden verursachungsgerecht im Jahr der Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen; in korrespondierender Höhe erfolgt auch der Ausweis projektbezogener Erträge. Darüber hinausgehende Mittelzuweisungen werden als erhaltene Anzahlungen unter der Position Verbindlichkeiten abgegrenzt. Bei Endabrechnung der Projekte wird ein ggf. noch abzuführender Restbetrag in die Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln umgebucht.

## **2. Erläuterungen zur Bilanz**

### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich (siehe Anlage zum Anhang).

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Zum Bilanzstichtag setzt sich die Ausgleichsforderung gegen die Gesellschafterin BMZ wie folgt zusammen:



	2013 in T€	2012 in T€
Gegenposten zur Finanzierung der sonstigen Rückstellungen	1.382	1.205
davon langfristiger Anteil	93	108
Stand 31.12.2013	1.382	1.205

**Geleistete Anzahlungen**

Die geleisteten Anzahlungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die geleisteten Anzahlungen betreffen geleistete Abschläge an Partner, für die zum Bilanzstichtag noch keine Abrechnung vorliegt.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegen das BADV mit 951 T€ und Sonstige Forderungen mit 20 T€ ausgewiesen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

	2013 in T€	2012 in T€
Kassen und Frankotyp	4	4
Banken	4.121	3.099
	4.125	3.103

**Eigenkapital**

	2013 in T€	2012 in T€
I. Gezeichnetes Kapital		
Vortrag zum 01.01.2013	25	25
Stand 31.12.2013	25	25

**Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Der Sonderposten stellt den Gegenposten für das bewegliche Anlagevermögen dar. Das Anlagevermögen der Engagement Global ist in voller Höhe durch Zuwendungen finanziert und beträgt zum Jahresende T€ 1.308.

Die Entwicklung des Sonderpostens entspricht wertmäßig der Entwicklung des Buchwerts des Anlagevermögens.

Die Veränderung resultiert aus:

**Sonderposten für Investitionszuschüsse**

	in T€
31.12.2012	1.049
Zuführung (sonstige betriebliche Aufwendungen)	614
Auflösung (sonstiger betrieblicher Ertrag)	355
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>1.308</b>

Die Zuführung betrifft die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen und wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Auflösung erfolgte in Höhe der Buchwerte der Anlagenabgänge und der Abschreibungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

**Rückstellungen**

Sie betreffen im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personalwesen (T€ 1.028), ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 194) und Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 88).

**Verbindlichkeiten**

Die **erhaltenen Anzahlungen** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** weisen wie im Vorjahr Restlaufzeiten unter einem Jahr auf.

Die Rückzahlungsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln in Höhe von 1.807 T€ betreffen im Wesentlichen an die Gesellschafterin zurückzuzahlende Zuwendungen für Projekte und sind im Folgejahr zurückzuzahlen.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden im Wesentlichen Reisekosten der Mitarbeitenden in Höhe von 6 T€ sowie Umsatzsteuer mit T€ 30 mit einer Restlaufzeit von bis zu einem 1 Jahr ausgewiesen.

**3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**Umsatzerlöse**

	2013 in T€	2012 in T€
BMZ	94.121	81.410



	<b>2013 in T€</b>	<b>2012 in T€</b>
Länder	1.629	1.203
Sonstige Geldgeber	600	776
<b>Summe</b>	<b>96.350</b>	<b>83.389</b>

**Sonstige betriebliche Erträge**

<b>Aufgliederung sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>in T€</b>
Eigenbeiträge Teilnehmer	395
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten	355
Erträge aus der Bildung der Ausgleichsforderung	177
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	109
<b>Sonstiges</b>	<b>11</b>
	1.047

**Materialaufwand**

<b>Aufgliederung Materialaufwand</b>	<b>in T€</b>
Zuschüsse zu Projekten	71.504
In den Projekten angefallene Kosten	5.688
Reisekosten Externe und Teilnehmende	1.253
Fremdleistungen	1.151
Stipendien	675
	80.271

**Personalaufwand**

<b>Aufgliederung Personalaufwand</b>	<b>in T€</b>
Gehälter	8.701
Altersversorgung und Sonstiges	2.022



<b>Aufgliederung Personalaufwand</b>	<b>in T€</b>
	10.723
<b>Aufgliederung soziale Abgaben und Aufwendungen</b>	<b>in T€</b>
Arbeitgeberanteil für soziale Abgaben	1.394
Altersvorsorge (VBLU)	541
Unterstützung und Beihilfen	62
Übrige	25
	2.022

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

<b>Aufgliederung sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>in T€</b>
Geschäftsbedarf	1.466
Kommunikationsaufwand	1.083
Mieten Büroraum	1.006
Aufwendungen aus der Zuführung Sonderposten	615
Bürobetriebskosten	462
Beratung, Gutachten und Übersetzungen	432
Reisekosten Mitarbeitende	386
Kosten bewegliches Anlagevermögen	290
Bewirtungs- und Tagungskosten	195
Übriges	138
	6.073

**Sonstige Steuern**

In den Sonstigen Steuern ist die Kfz-Steuer in Höhe von T€ 1 enthalten.

**4. Sonstige Angaben**

## Gesellschafter

Bundesrepublik Deutschland -vertreten durch das BMZ, Bonn- mit einer Stammeinlage von T€ 25 (100,00%)

### Geschäftsführung

Frau Gabriela Büsemaker, Hauptgeschäftsführerin, Bonn

Herr Bernd Krupp, Geschäftsführer, Niederrissen.

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Vergütung der Geschäftsführung der Engagement Global ist durch den institutionellen Stellenplan begrenzt. Die Geschäftsführung erhält eine Fixvergütung analog zur Bundesbesoldungsordnung und keine Boni.

Die Berechnung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung für das Jahr 2013 erfolgt gemäß TVöD analog zur Besoldungsgruppe B6 für die Hauptgeschäftsführerin und gemäß Bundesbesoldungsgesetz (BBesG) B3 für den Geschäftsführer. Die Gesamtbezüge in Höhe von T€ 201 setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2013</b> in €
Gabriela Büsemaker	111.931
Bernd Krupp	89.091
<b>Gesamt</b>	<b>201.022</b>

## Entwicklung Bewilligter Mittel / Auftragsbestand

Die bewilligten Mittel und der Auftragsbestand belaufen sich zum 31.12.2013 auf T€ 108.979 und setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2013</b> in T€	<b>2012</b> in T€
BMZ	107.840	85.307
Länder	481	282
Sonstige Geldgeber	658	57
<b>Summe</b>	<b>108.979</b>	<b>85.646</b>

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroobjekte an 7 Standorten in Deutschland in Höhe von insgesamt T€ 9.158. Davon betreffen T€ 1.386 das Jahr 2014 und T€ 7.772 die Jahre 2015 bis 2022.

Des Weiteren bestehen Mietverträge für Kopierer. Aus den gemieteten Anlagegütern ergibt sich eine Verpflichtung in Höhe von T€ 102. Davon betreffen T€ 32 das Jahr 2014 und T€ 70 die Jahre 2015 bis 2017.

**Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeitende (einschließlich Auszubildende)**

	2013	2012
Mitarbeitende mit unbefristetem Arbeitsvertrag	139	134
Mitarbeitende mit befristetem Arbeitsvertrag	72	57
davon Auszubildende	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>211</b>	<b>191</b>

**Honorar der Abschlussprüfer**

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 45. Das Honorar betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Bonn, 10. April 2014

*Gabriela Büssemaker, Hauptgeschäftsführerin*

*Bernd Krupp, Geschäftsführer*

**Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)**

Gegenstand	01.01.2013	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2013
		Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	407.770,03	124.450,66	0,00	55.780,38	588.001,07
Immaterielle Vermögensgegenstände:	407.770,03	124.450,66	0,00	55.780,38	588.001,07

<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
<b>Gegenstand</b>	<b>01.01.2013</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.307.241,09	484.509,36	60.707,91	0,00	1.731.042,54
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.189,34	5.591,04	0,00	-55.780,38	0,00
Sachanlagen:	1.357.430,43	490.100,40	60.707,91	-55.780,38	1.731.042,54
	1.765.200,46	614.551,06	60.707,91	0,00	2.319.043,61
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Gegenstand</b>	<b>01.01.2013</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	154.240,03	124.374,04	0,00	0,00	278.614,07
Immaterielle Vermögensgegenstände:	154.240,03	124.374,04	0,00	0,00	278.614,07
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	562.156,09	209.632,72	39.596,27	0,00	732.192,54
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen:	562.156,09	209.632,72	39.596,27	0,00	732.192,54
	716.396,12	334.006,76	39.596,27	0,00	1.010.806,61



<b>Gegenstand</b>	<b>Buchwert</b>	
	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	309.387,00	253.530,00
Immaterielle Vermögensgegenstände:	309.387,00	253.530,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	998.850,00	745.085,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	50.189,34
Sachanlagen:	998.850,00	795.274,34
	1.308.237,00	1.048.804,34

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Engagement Global gGmbH, Bonn

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Engagement Global Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 10. April 2014

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Dirk Fischer, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Judith Liebler, Wirtschaftsprüferin*

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde am 16. Mai 2014 festgestellt.